

Werkstattbericht Baumaßnahmen im Schulbereich

In den nachfolgenden Ausführungen werden zeitnah zu realisierende Baumaßnahmen im Schulbereich aufgezeigt, die größtenteils bereits in der BIC-Liste enthalten sind und deren Finanzierung im Rahmen des Mittelfristigen Investitionsplans gegenwärtig noch nicht gewährleistet ist. Aus diesem Grund kann noch keine Aussage zu den Baukosten getroffen werden.

Eine umfassende Berichterstattung zum Sachstand von laufenden Baumaßnahmen im Schulbereich ist für die nächste Sitzung des Schulausschusses am 15.12.2017 geplant.

Einwohnerhochrechnung

Ein Abstimmungstermin innerhalb der Stadtverwaltung im Oktober 2017 zeigt gegenüber den Annahmen der letzten Bevölkerungshochrechnung etwas höhere Ist-Geburtenanzahlen Ende 2016 und in den ersten 9 Monaten von 2017. Auf Grund von Veränderungen in der erwarteten Bautätigkeit wird die kleinräumige Verteilung anzupassen sein. Es ergeben sich aber keine Hinweise die folgenden Projekte grundsätzlich in Frage zu stellen. Teils können heute schon Größenordnungen angegeben werden.

Scharrerschule

Das Gebäude Scharrerstraße 33 verfügt aktuell über Raumkapazitäten für 12 Grundschulklassen. Zum Schuljahr 2017/2018 wurden 16 Grundschulklassen gebildet. In Folge des Autohaus-Kraus-Neubaugebietes und der laufenden Nachverdichtung im Schulsprengel ist von einem Mehrbedarf in Höhe von 4 Klassen auszugehen, so dass eine Schulerweiterung für 8 Grundschul-Klassen nötig ist.

Ferner muss die Betreuungsstruktur am Standort unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen der Schulbauförderung und der fortgeschriebenen Mengengerüste (neue Bevölkerungs- und Schülerprognose) im Zusammenspiel von offener Ganztagschule, gebundenem Ganztag und Hort neu konzipiert werden.

Die bisherige Planung sah die Errichtung eines Neubaus für einen 6-gruppigen Hort auf dem Schulgelände im Zuge der baulichen Maßnahmen der Schulerweiterung vor.

Die in diesem Zusammenhang erstellten Baumassenstudien belegen, dass die bisherigen Raumprogramme gerade noch auf dem Grundstück der Scharrerschule realisierbar wären. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die mit der Wohnbebauung im Schulsprengel des ehemaligen Autohaus-Kraus-Geländes verbundene Ausweitung des Raumprogramms für 4 weitere Klassen auf dem Schulgrundstück nicht umgesetzt werden kann.

Neben der Bebauung des ehemaligen Autohaus-Kraus-Geländes dürfte auch die Neubautätigkeit im Grundschulsprengel Zerzabelshof (Viatis-/Siedlerstraße) langfristig für steigende Schülerzahlen der MS Scharrerschule sorgen. Stand Oktober 2017 geht man im Vergleich 2016 zu 2026 von etwa 40 Kindern je Grundschuljahrgang für die Viatisschule und die Scharrerschule gemeinsam aus. D.h. auf die Mittelschule an der Scharrerstr. kämen in der Größenordnung 5 Klassen mehr zu.

Es sollte deshalb geprüft werden z.B. durch eine Markterkundung, ob im Umfeld des Schulstandorts ausreichende Flächen für die Errichtung eines Erweiterungsbaus und die damit verbundene Auslagerung von Klassen zur Verfügung gestellt werden können. Nach Möglichkeit sollten alle neu zu schaffenden Kapazitäten für ganztägige Schulkinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zur Grundschule auf dem Schulgrundstück umgesetzt werden.

Im Anschluss an die baulichen Maßnahmen der Grundschul-/Hortenerweiterung könnte die erforderliche Generalsanierung des Bestandsgebäudes Scharrerstraße 33 erfolgen.

Berufliche Schule – Direktorat 7

Bei den statischen Prüfungen des Gebäudetraktes B in der Pilotstraße 4 im Sommer 2016, die aufgrund der neuen geplanten zusätzlichen Großküche durchgeführt wurden, haben sich erhebliche statische Mängel der Gebäudesubstanz ergeben. Der Gebäudetrakt B wurde deshalb im August 2016 gesperrt und ist seitdem für die Berufliche Schule - Direktorat 7 leider nicht mehr nutzbar. Die Schule hat mit erheblichen Anstrengungen eine pädagogisch tragbare Zwischenlösung gefunden und beschult auf engstem Raum. Die BOS Sozialwesen konnte zum Schulhalbjahr 2016/2017 durch Mithilfe der anderen beruflichen Schulen ins Tempohaus ausgelagert werden. Derzeit laufen mit dem Vermieter des Schulgebäudes in der Äußeren Bayreuther Straße 61 (jetziger Standort der Beruflichen Schule - Direktorat 10) Verhandlungen über die Verlängerung des Mietvertrages und einem Umbau des Gebäudes für die B 7 (künftige Hauptnutzfläche: ca. 5280 qm - ohne Sport und BOS). Die B 10 zieht in den Herbstferien 2017 in den Hansapark (ehemalige Räume der Johann-Pachelbel-Realschule). Der Umbau der Äußeren Bayreuther Straße 61 soll im Mai 2019, spätestens jedoch am 31.07.2019 abgeschlossen sein, so dass die B 7 am neuen Standort ab dem Schuljahr 2019/2020 wieder optimale Unterrichtsbedingungen vorfinden kann. Die BOS Sozialwesen soll weiterhin in den Räumlichkeiten im Tempohaus (Schoppershofstraße 80) untergebracht werden, um Synergien mit der staatlichen BOS hinsichtlich der Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht nutzen zu können.

GS Viatistraße, Dep. Siedlerstraße

Schülerzahlen:

(auf Basis der bestehenden Sprengelgrenzen)

SJ 2017/18 17 Regelklassen

SJ 2026/27 20 Regelklassen (Prognose)

Kapazitäten im Schulhaus

Insgesamt 16 Klassen

Kapazitäten Viatistraße 270: 8 Klassen

Kapazitäten Siedlerstraße 37: 8 Klassen

Daraus resultierender Handlungsbedarf:

Das vorhandene Raumangebot ist nicht ausreichend. Es fehlen Kapazitäten für etwa 4 Klassen (Neubaugebiet Regensburger Straße). Die Erweiterung um 4 Klassen (zzgl. Hortenerweiterung) soll am Standort Siedlerstraße 37 erfolgen. Dabei ist dann im Schulsprengel die Verteilung der Kinder auf die beiden Standorte neu zu ordnen. Ferner müssen die Betreuungsangebote noch angepasst werden. Ein standortspezifisches Konzept hierzu ist mit dem Jugendamt zu entwickeln.

Friedrich-Wanderer-Schule

Aufgrund der demografischen Entwicklung im Grundschulsprengel 56 (Friedrich-Wanderer-Schule), wächst der Schulstandort in den nächsten Jahren signifikant und nachhaltig an (allgemeine Geburtenentwicklung und rege Neubautätigkeit bzw. Nachverdichtung rund um das frühere Quelle-Areal). Mit dem Anstieg der Schülerzahlen einher geht die entsprechende Bedarfsentwicklung für die ganztägige Schulkinderbetreuung (Hort, offene Ganztagschule). Da das Schulgebäude der GS Friedrich-Wanderer-Schule langfristig auf eine Vierzügigkeit (Kapazität 16 Klassen) ausgelegt werden soll und auch keine Entlastungsmöglichkeiten auf lange Sicht durch die umliegenden GS-Sprengel (siehe Schulentwicklungsplanung, Fortschreibung 2016, Seite 23) darstellbar sind, wird mittelfristig im Einzugsbereich ein neuer dreizügiger GS-Standort „GS Nürnberg-West“ notwendig. Aufgrund der o. a. Neubau- und Nachverdichtungstätigkeit wäre dieser Neubau idealerweise gelegen zwischen der Friedrich-Wanderer-Schule und dem angrenzenden GS-Sprengel 42/Reutersbrunnenschule. Bis zur Errichtung einer neuen „GS Nürnberg-West“ soll das zusätzliche Schüleraufkommen im Sprengel einschließlich des mitwachsenden Betreuungsbedarfs mittels eines Interimscontainerbaus auf dem Gelände der Wandererstraße 170 aufgefangen werden.

Unter den zu prüfenden Optionen für die neue „GS Nürnberg-West“ ist der Schulstandort Paul-Ritter-Schule, eine Schule in Trägerschaft des Bezirks Mittelfranken (Förderzentrum mit Förderschwerpunkt Hören, Pestalozzistr. 25, 90429 Nürnberg). Derzeit wird der Schulstandort mit Grund- und Mittelschule sowie einer SVE und diversen auf den Förderschwerpunkt bezogenen Fachdiensten baulich neu geordnet. Entsprechend sind ggf. die für eine neue „GS Nürnberg-West“ benötigten Flächen auf dem Schulareal darstellbar. Darüber hinaus könnten sich im Sinne einer inklusiven Schulentwicklung ggf. inhaltliche und organisatorische Kooperationen zwischen Grundschule und Förderzentrum anbieten bzw. entwickeln lassen.

Rahmendaten Flächenbedarf „GS Nürnberg-West“:

- 3-zügige Grundschule; 1.-4. Jahrgangsstufe; 12 Klassen; bis zu 300 Schüler/innen
- Betreuungsbereich für 80% der Schulkinder = bis zu 240 Schulkinder (ggf. könnten sich im Einzugsbereich des Schulstandortes befindliche Bestandshorte noch reduzierend auf das Mengengerüst für die Ganztagsbetreuung auswirken)

Friedrich-Hegel-Schule

Nachdem am Grundschulstandort Hegelstraße 17 im Rahmen eines ersten Bauabschnitts schulische Raumdefizite behoben und mit dem Neubau eines 6-gruppigen Hortes die Betreuungsstrukturen verbessert werden sollen, steht beim zweiten Bauabschnitt insbesondere die Vervollständigung des Raumprogramms und der Betreuungsstruktur für den Standort im Fokus. Änderungen bei der Schulbauförderung von Grundschulen (sog. Flächenbandbreiten) und bei den Rahmenbedingungen für ganztägige Schulkinderbetreuung (sog. Kombi-Modell) machen im zweiten Bauabschnitt einen Erweiterungsbau für die Ganztagsbetreuung zweckmäßig, mit den Anforderungen für

- die Betreuung von weiteren 250 Schulkindern in Kooperation von Schule und Jugendhilfe,
- die gemeinsame Essensversorgung (Küchenkonzept) für alle Kinder mit Betreuungsbedarf auf dem Schulgelände,
- die Einbeziehung der Partnerklassen der Merianschule in ein inklusives Betreuungsszenario auf dem Schulgelände,
- den ggf. Restbedarf an Unterrichtsräumen für die 5-zügige Hegelschule.

GS Forchheimer Straße

Bisherige Planung: 4-5 Züge (Anm.: Neubau GS Am Thoner Espan: 4-zügig mit Hort in einem Kompaktbau)

Der Stadtrat hat im 24.05.2017 insgesamt 7 Flächennutzungsplanänderungen im Knoblauchland beschlossen. Die Verfahren sind noch nicht so weit gediehen, dass abschließende Aussagen über die zu erwartenden Bevölkerungszahlen möglich sind. Es ist aber absehbar, dass eine weitere Grundschule (2 bis 3-zügig?) im Nürnberger Norden erforderlich ist, da erwartet wird, dass relevante Teile des Planungsgebiets als Wohnbaustandort ausgewiesen werden.

Das hat Auswirkung auf den Standort Forchheimer Straße. Dort können keine 6 Züge Grundschule untergebracht werden. Sollte daher der Bebauung Schnepfenreuth Nordwest zugestimmt werden, ist die Planung in der Forchheimer Straße auf 4 Züge zu reduzieren und ein weiterer Standort mit 2 Zügen nördlich zu suchen.

Martin-Behaim-Gymnasium und Neues Gymnasium

Auf Grund des baulichen Gebäudezustandes des Martin-Behaim-Gymnasiums ist aus wirtschaftlichen Gründen ein Abriss/Neubau des Schulgebäudes geplant. Ferner soll das Neue Gymnasium erweitert und der Bestand saniert werden.

Entsprechende Baumassenstudien wurden den betroffenen Schulleitungen vorgestellt und die damit verbundenen möglichen Vor- und Nachteile aufgezeigt. Eine diesbezügliche Unterrichtung der Schulforen ist im Herbst 2017 schon vereinbart.

Erforderlich ist die Erstellung der Raumprogramme auf Basis der zukünftigen Ausrichtung der Schulen. Dabei sollen die jeweiligen funktionalen Zusammenhänge mit Ausnahme der Essensversorgung grundsätzlich auf dem jeweiligen Schulgrundstück nachgewiesen werden. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Infrastruktur einer gemeinsamen Mensa kostengünstiger ist als die Verteilung auf zwei Standorte und das Schulgrundstück des Neuen Gymnasiums keine ausreichenden Flächen bietet, soll ein gemeinsamer Küchen-/Mensabetrieb auf dem Grundstück des Martin-Behaim-Gymnasiums erfolgen.

Das ist die Basis für einen vom Schulbereich favorisierten Realisierungswettbewerb. Ein Ergebnis soll Ende 2018 vorliegen.